

7 Kleidung aus Naturstoffen

Kleidung, z.B. Flecematerialien, enthält oft Plastik, das sich beim Waschvorgang aus der Kleidung löst (Mikroplastik). Spezielle Wäschesäcke können das Mikroplastik auffangen, so dass es nicht ins Abwasser gelangt. Außerdem wird damit die Kleidung geschützt und hält länger. Die bessere Alternative sind Produkte aus Baumwolle, Wolle, Hanf oder Bambus.

8 Plastikfreie Geschenkverpackungen

Selbstgenähte Stoffbeutel oder selbst gestaltete Papiertüten eignen sich sehr gut als Geschenkverpackungen.



9 Tauschen, reparieren, recyceln

Funktionstüchtige Dinge, die Du nicht mehr brauchst, kannst Du im Rahmen von Tauschbörsen an andere weitergeben. Bei einem Repair-Café lassen sich manche kaputte Geräte reparieren. Und falls beides nicht mehr geht, gilt es Plastik sachgerecht zu entsorgen! Aus recyceltem Plastik können neue Produkte entstehen.

10 Challenge: Plastik-Fasten!

In der Schule, Ausbildung oder am Arbeitsplatz kannst Du zusammen mit anderen eine „Plastik-Challenge“ veranstalten - denn zusammen ist alles einfacher und macht mehr Spaß! Gemeinsam könnt Ihr Ideen und Tipps austauschen und im Internet gezielt nach plastik-freien Produkten suchen.

Die Agenda 21 ist ein Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales.

Du möchtest Deine Region gemeinsam mit uns nachhaltiger gestalten?

Wir freuen uns über Deine Unterstützung!

Agenda 21-Koordinationsstelle der Stadt Würzburg

Umweltstation der Stadt Würzburg

Niggelweg 5, 97082 Würzburg

Tel.: 0931-37 44 81 / 0931-37 37 57

E-Mail: agenda21@stadt.wuerzburg.de

Internet: www.wuerzburg.de/agenda21



Stand 07/23, 100% Recyclingpapier



21 agenda

STADT
WÜRZBURG

Plastik und Umwelt - passt das zusammen?

Kunststoffe, umgangssprachlich auch als Plastik bezeichnet, bestimmen unser Leben und erleichtern den Alltag - auf den ersten Blick...

Die lokale Agenda 21 - für Nachhaltigkeit in Würzburg

4 gute Gründe gegen Plastik

→ Unsere Umwelt ist voll davon

Plastik verrottet nicht und zerfällt nur sehr langsam in immer kleinere (Mikroplastik-)Teile.

→ Plastik enthält gesundheitsschädliche Stoffe

Besonders die Zusätze, wie Weichmacher (z.B. Bisphenol A oder BPA), Farbpigmente, Parabene und Silikone können Erkrankungen verursachen.

→ Schlechte Recyclingrate

Nur etwa 46 % der Kunststoffe können weiter verwertet werden. 53 % werden verbrannt (v.a. zur Energiegewinnung) und knapp unter 1 % landen auf der Mülldeponie (nach Umweltbundesamt 2018).

→ Schlechte Ökobilanz

Die meisten Kunststoffe werden aus Erdöl oder Erdgas hergestellt. Dies macht ihre Produktion und das Recycling sehr energieaufwendig und umweltbelastend.

Genug vom Plastikwahn? Es geht auch anders!



Komplett auf Plastik zu verzichten, ist oft aufwendig. Es ist aber gar nicht so schwierig, den eigenen Verbrauch von Plastik zu reduzieren.

10 Tipps für ein plastikfrei(er)es Leben

❶ Einkaufstaschen als unverzichtbare Begleiter

Die beste Ökobilanz weisen Tragetaschen mit einem Recyclinganteil von mind. 80 % auf – auch im Vergleich zu Alternativen aus Papier oder Bio-Kunststoff. Wichtig: So lange und oft wie möglich nutzen!

❷ Eigene Trinkflasche nutzen

Leitungswasser für unterwegs in Glas- oder Edelstahlflaschen! In Refill-Stationen kannst Du Flaschen kostenlos auffüllen (www.refill-deutschland.de).

❸ Wiederverwendbarer Coffee-to-go-Becher

...spart Ressourcen. Seit 2018 stellt das Mehrwegsystem „Recup“ eine attraktive Alternative zu Einwegbechern dar.



❹ Lebensmittel unverpackt kaufen

🍎 Gemüse und Obst: Wähle im Supermarkt die unverpackte Variante! Dein Einkauf auf dem Wochenmarkt unterstützt regionale Strukturen und kurze Transportwege.

🥛 Getränke, Milch, Joghurt und Sahne: In Pfandgläsern kaufen! Außerdem ist das Leitungswasser in Würzburg hygienisch einwandfreies Trinkwasser.

🧀 Käse- und Wurstwaren: Viele Lebensmittelgeschäfte akzeptieren mittlerweile mitgebrachte Behältnisse an der Theke.

🍞 Backwaren: Beim Bäcker um die Ecke kannst Du Plastikverpackungen vermeiden. Mit deinem eigenen Brotbeutel sparst Du auch noch die Papierverpackung.

❺ Lebensmittelbehälter aus Glas- oder Edelstahl

Die Anschaffungskosten sind zwar etwas höher, aber dafür ist die Lebensdauer länger, und Glas & Edelstahl sind gesundheitlich unbedenkliche Materialien. Entsorge die vorhandenen Plastikgefäße nicht sofort, sondern erst, wenn sie ausgetauscht werden müssen.



❻ Hygieneprodukte und Putzmittel

Mit waschbaren Taschentüchern, Kosmetika in Glas- oder Papierverpackungen kannst Du Plastik sparen. Achtung: Zahnpasta, Peelings oder Cremes können Mikroplastik enthalten. Der Zusatz Mikroperlen, Mikro-Kügelchen oder Perlsystem und Polyethylen als Inhaltsstoff weisen darauf hin.

Für deine eigene Gesundheit sind Produkte ohne synthetische Konservierungsmittel (z.B. Formaldehyde, Parabene, Silikone) besser. Feste Seifenstücke, sowohl für Haut als auch für Haar, bieten eine gute Alternative zu plastikintensiven Tuben.

Wenn Waschnüsse oder Essig als Reiniger keine Alternative darstellen, kannst Du Reinigungsmittel im Großhandel auch in nachfüllbaren Großkanistern kaufen. Es gibt aber auch Firmen, die bei ihren Verpackungen auf eine hohe Recyclingrate achten.